

Landrat Oskar Schad 65 Jahre

Am 26. Juni vollendete der Zweite Bundesvorsitzende des Frankenbundes, Bezirkstagspräsident Landrat Oskar Schad-Kitzingen, sein 65. Lebensjahr. Diese unumgängliche Tatsache war berechtigter Anlaß, sein unermüdliches, segensreiches Wirken, sein Planen und Schaffen zum Wohle von Land und Leuten in Presseveröffentlichungen und persönlichen Glückwünschen aus allen Kreisen der Bevölkerung zu würdigen und anzuerkennen. Als Kommunalpolitiker wie als maßgebendes, richtungsweisendes Mitglied verschiedener wirtschaftlicher und kultureller Institutionen war und ist der Jubilar kein Mann der „großen Worte“ sondern – im wahrsten Sinn des Wortes – ein Mann der Tat. Wer sich in dem seit 5. Juni 1948, also seit 21 Jahren, von ihm betreuten Landkreis Kitzingen umsieht, spürt die schützende und fördernde Hand, die in der Bewältigung mannigfacher wirtschaftlicher und kultureller Aufgaben erkennbar wird. Sie wird augenfällig in der Ansiedlung von Industrie, der Förderung der Landwirtschaft, des Wohnungsbaus, der Wasserversorgung, des Schulwesens, des Straßenbaus und der Erhaltung des Kulturgutes. Es ist kein Zufall, daß die Erfassung und Erneuerung der Bildstöcke und der Kunst- und Kulturdenkmale im Landkreis Kitzingen „in Bayern einmalig“ ist. Pflege und Förderung des heimatischen Schrifttums und Brauchtums erfahren in gleichem Maße die wohlwollende Unterstützung des Landrats.

Oskar Schad ist vor allem „amtlichen“ Tun Mensch. Mensch in hohem Maße seinen Mitmenschen gegenüber; – dann erst „Funktionär“, wie dies hinsichtlich seiner Stellung und Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Verbänden nun einmal erforderlich ist. So betrachtet, sind die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und Auszeichnungen nicht hoch genug einzuschätzen. Und dieses aus wahren menschlichen Empfindungen erwachsende Wirken für die Allgemeinheit mag der Grund sein für die echte Sympathie, die dem Landrat und Bezirkstagspräsidenten weit über die Grenzen „seines“ Landkreises und des Regierungsbezirkes Unterfranken hinaus entgegengebracht wird. Sympathie und Respekt für eine Persönlichkeit, deren Würdigung und Anerkennung nicht „nur“ eines runden Lebensabschnittes bedarf. So schließen auch wir uns aufrichtigen Herzens gerne an dieser Stelle den bisher in reichem Maße zum Ausdruck gebrachten Glück- und Segenswünschen an und wünschen unserem seit dem 15. Mai 1965 wirksam tätigen Zweiten Bundesvorsitzenden, der seit 1952 in unseren Reihen steht, bis 1965 Bezirksvorsitzender für Unterfranken war und am 3. 5. 1964 mit dem Goldenen Bundesabzeichen ausgezeichnet wurde, Gesundheit und Wohlergehen für die folgenden Lebensjahre; aber auch Freude und immerwährendes dankbares Gedenken für seine selbstlose, verantwortungsvolle Arbeit, die uns allen zugutekommt.

u.

